

wie das Amt 1594 meldete, damit Anstand. „Da werden die Gehorsamen von den Aufrührerischen bedrängt und der Nichthaltung von Ehr und Eid beschuldigt. <sup>11)</sup>“ Das Warnen der Beamten hilft nichts die Haslacher berufen sich auf ihre vermeintlichen Privilegien und sagen, sie wollten jemand aus ihnen selbst zum Grafen schicken. „Sie werden wohl Rädelsführer senden.“ Es wäre der beste Weg, sie den übrigen zum Exempel ‚daniden‘ bei den Köpfen zu nehmen und den Amtleuten zu befehlen, die übrigen, ‚heroben‘ bleibenden auch bis zum Gehorsam zu verhaften, und wann sie in solcher Rebellion verharren, vor ein Malefizgericht zu stellen. Anstelle der Ungehorsamen aber im Rate sollen andere gesetzt werden, oder wenn nicht so viel Gehorsame da sind, soll man ihnen Stab, Gericht und Rat bis auf weiteres nehmen. Wenn sie solchen Ernst sehen, werden sie sich baß ihres Eides <sup>12)</sup> erinnern und tun, was andere gehorsame Untertanen tun. „Die vornehmsten Rädelsführer sind: Sixt Holl, Georg Bildtstein, Michel Holl, Sattler, Albrecht Kaderer, Hans Haßer und Martin Bildtstein. Bei heimlichen Konventikeln (Zusammenkünften) derselben soll auch Jos Stehelin <sup>13)</sup> sein.“ Da die Ratsprotokolle jener Zeit fehlen, ist über den Ausgang der Sache nichts bekannt. Jedenfalls fügte man sich, sonst hätte wohl die Herrschaft den Georg Bildtstein später nicht als Schultheißen bestätigt <sup>14)</sup>. Es ist anzunehmen, daß er sich auch als solcher eifrig um die Rechte der Stadt und um das Wohl seiner Mitbürger bemühte. —

So zeigt es sich, daß die beiden kunstgeschichtlich wertlosen Grabsteine doch für die Heimat- und Sippengeschichte Bedeutung haben und der Erhaltung wert sind.

Einen krassen Gegensatz zu der Einfachheit der beiden besprochenen Grabsteine bildet das an der Südwand der Kapelle angebrachte Denkmal für die Familie des Oberamtmanns Simon Finckh. Es wurde von Wingenroth allein für wert befunden, in seinen „Kunstdenkmälern des Kreises Offenburg“ kurz beschrieben zu werden. Wie die Abbildung zeigt, sind hier überreiche Zierstücke angebracht, und in guter Gruppierung sind links und rechts von dem das Mittelfeld beherrschenden Kruzifix die männlichen und weiblichen Mitglieder der Familie knieend dargestellt. Die zuerst verstor-

11) Der Bürgereid enthielt die Verpflichtung, den Nutzen der Stadt zu fördern und sich auf keine Weise „davon treiben zu lassen“.

12) Untertaneneid, der Gehorsam gegen die Herrschaft forderte.

13) Der Junker Jodokus Stehelin von Stockburg, in Haslach wohnend.

14) Vermutlich ist er zwischen 1594 und 1596 Schultheiß geworden.